



Kulturausschuß

3. Sitzung (nicht öffentlich)

25. Oktober 1995

Düsseldorf - Haus des Landtags

14.00 Uhr bis 16.05 Uhr

Vorsitz: Leonhard Kuckart (CDU)

Stenograph: Walther Hezel

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Seite

1 Einführung in die Kulturpolitik der Landesregierung für die 12. Wahlperiode

1

- Bericht der Ministerin für Stadtentwicklung, Kultur und Sport -

Der Kulturausschuß nimmt den Bericht von Ministerin Ilse Brusis entgegen, die im Anschluß daran auf Zusatz- und Verständnisfragen insbesondere von Abgeordneten der CDU eingeht.

Der - gegenüber dem Vortrag der Ministerin ausführlichere - Text der Einführung ist den Ausschußmitgliedern inzwischen als Vorlage 12/188 zugeleitet worden; er wird in der Sitzung am 22. November 1995 Gegenstand der Aussprache sein.

Seite

2 **Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1995** 5

(Nachtragshaushaltsgesetz 1995)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/153

hier: Einzelplan 15 - Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport
(kulturrelevante Änderungen im Sach- und Personalhaushalt)

Der Ausschuß lehnt den CDU-Antrag auf Streichung der Stellenvermehrungen in Kapitel 15 010 (Seite 3/35 der Drucksache 12/153) mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN ab,

billigt den Ansatz bei Kapitel 15 070 - Denkmalschutz - Titel 831 00 (neu) - Erwerb von Beteiligungen für die Förderung der Archäologie im Rheinischen Braunkohlenrevier - von 3 Millionen DM mit den Stimmen von SPD und CDU bei Stimmenthaltung der Vertreterinnen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - die über diese Position in ihrer bevorstehenden Klausurtagung befinden will - und

empfiehlt in der Gesamtabstimmung dem Haushalts- und Finanzausschuß die Annahme des Nachtragshaushalts zu Einzelplan 15 mit den Stimmen der Vertreter der SPD gegen die Stimmen der CDU bei Stimmenthaltung der Vertreter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

3 **Kulturwirtschaftsbericht 2 NRW** 7

Kultur- und Medienwirtschaft in den Regionen Nordrhein-Westfalens

Information 12/21

Der Kulturausschuß nimmt die Erläuterungen von Ministerialrat Dr. Prodoehl (Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr) sowie von Dr. Friedrich Gnad, dem Vertreter des Büros für Stadt-Kultur-Planung STADTart entgegen, das bei der Erstellung des Berichts maßgebend mitgewirkt hat, und setzt sich in einer

Seite

ersten Aussprache mit dem Kulturwirtschaftsbericht auseinander, der später noch eingehend erörtert werden soll.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 22. November 1995, 14.00 Uhr

2 **Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1995 (Nachtragshaushaltsgesetz 1995)**

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/153

hier: Einzelplan 15 - Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport
(kulturrelevante Änderungen im Sach- und Personalhaushalt)

Namens ihrer Fraktion schlägt **Brigitte Herrmann (GRÜNE)** vor, die Positionen des Nachtragshaushalts zu Einzelplan 15 getrennt zu erörtern. Beratungsbedarf bestehe in ihrer Fraktion hier hinsichtlich des Kapitels 15 070 Titel 831 00 (neu) - Denkmalsschutz; Erwerb von Beteiligungen für die Förderung der Archäologie im Rheinischen Braunkohlenrevier; darüber sollte heute noch nicht abgestimmt werden.

Da die Sprecher der beiden anderen Fraktionen - **Manfred Böcker (SPD)** und **Richard Blömer (CDU)** - auf der in der letzten Sitzung vereinbarten Gesamtabstimmung bestehen, kündigt **Brigitte Herrmann (GRÜNE)** an, sie werde sich bei getrennter Abstimmung über die Positionen zu Kapitel 15 070 der Stimme enthalten.

Zu Kapitel 15 010 (Personaltitel):

In der Aussprache bemerkt **Richard Blömer (CDU)**, seine Fraktion vertrete die Ansicht, die neuen Aufgaben des Ministeriums rechtfertigten nicht die Schaffung einer zusätzlichen Gruppe, auch wenn dies wegen der Ausbringung von kw-Vermerken an anderer Stelle kostenneutral wäre. - Dem wird von **Brigitte Herrmann (GRÜNE)** entschieden widersprochen.

In diesem Zusammenhang macht **Ernst Walsken (SPD)** darauf aufmerksam, daß der Unterausschuß Personal heute vormittag über sämtliche Stellenanforderungen beraten habe und ein Votum an den Haushalts- und Finanzausschuß richten werde. Der Fachausschuß habe sich deshalb nur noch mit dem Sachhaushalt zu befassen. - Darauf entgegnet **Vorsitzender Leonhard Kuckart**, der Kulturausschuß könne durchaus die Ansicht äußern, daß er die Stellen nicht für notwendig halte; selbst wenn er darüber nicht abschließend zu befinden habe, könne er doch Empfehlungen aussprechen.

Auf eine Frage von **Manfred Böcker (SPD)** betont **Staatssekretär Dr. Baedeker (MSKS)**, es gehe hier um insgesamt 10 Stellen, deren Deckung u. a. durch zwei das MSKS betreffende kw-Vermerke erfolge.

Zu Kapitel 15 070 Titel 831 00 (neu) (Denkmalschutz - s. o.)

Vor getrennter Abstimmung sollte nach Meinung von Ernst Walsken (SPD) über den Erwerb von Beteiligungen für die Archäologieförderung im Rheinischen Braunkohlenrevier erst diskutiert werden, wenn man hinsichtlich der Position Bedenken habe.

Auf eine Debatte im Kulturausschuß über dieses Thema lege ihre Fraktion keinen Wert, betont Brigitte Herrmann (GRÜNE). Der bei den GRÜNEN bestehende Diskussionsbedarf könne erst in der bevorstehenden Fraktionsklausur befriedigt werden.

StS Dr. Baedeker erklärt, mit der Frage "Garzweiler II" habe die erörterte Position unmittelbar nichts zu tun. Die Gelder für die Förderung der Archäologie sollten gleich bereitgestellt werden, nicht erst zum Zeitpunkt des Abbaus von Garzweiler II im Jahre 2006. Diesen Gesichtspunkt sollten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei ihren Beratungen berücksichtigen.

Der Bitte von Ernst Walsken (SPD), den Beteiligungserwerb für die Archäologieförderung im Rheinischen Braunkohlenrevier beim Bestehen von Bedenken im Fachausschuß zu erörtern, schließt sich Dr. Hans Horn (CDU) an. Seine Fraktion würde interessieren, ob der Anregung von Frau Landsberg (GRÜNE) entsprochen werden könne, statt der 3 Millionen DM möglicherweise eine jährliche Rate von einer Million DM in den Haushalt einzusetzen.

Hierzu trägt StS Dr. Baedeker vor, die betreffende Stiftung zur Archäologieförderung gebe es seit 1990. Seinerzeit sei verabredet worden, daß für den Fall der Genehmigung von Garzweiler II eine Erhöhung des damals 12 Millionen DM betragenden Stiftungskapitals um je 3 Millionen DM durch Land und Rheinbraun erfolgen solle. Dies hänge jedoch nicht von Abbaumaßnahmen ab. Neue Diskussionen über die mit Rheinbraun getroffene Finanzierungsregelung seien zu vermeiden. Deshalb sollte wie vorgeschlagen verfahren werden.

Der Kulturausschuß beschließt nunmehr die auf Seite II dieses Protokolls wiedergegebenen Empfehlungen zur Entscheidung über den Nachtragsetat zu Einzelplan 15 an den Haushalts- und Finanzausschuß.